

Neues Postamt 33 gestern in Horn-Lehe in Betrieb genommen

Für den Postkunden stellt sich die Sache höchst' einfach dar: Das bisherige Postamt 33 an der Leher Heerstraße in Horn heißt künftig Postamt 34. Dafür geht die Nummer 33 an das gestern an der Lilienthaler Heerstraße (Ecke Kopernikusstraße) eröffnete Postamt über, und das Oberneulander Postamt wird gleichzeitig in Nummer 37 umbenannt.

Das ist deshalb so einfach, weil den Postkunden in Horn, Borgfeld und Oberneuland das ganze

postalische Nummernkarussell gar nicht zu interessieren braucht. Es genügt, wenn er in seinen Absenderangaben künftig „28 Bremen 33“ schreibt. Denn die gestern in Betrieb genommene Dienststelle an der Lilienthaler Heerstraße mit der Nummer 33 ist das neue Zustellpostamt für den Gesamtbereich. Umgewöhnen müssen sich nur die Schließfachinhaber in Borgfeld. Nachdem nämlich ihr Postamt unter der neuen Nummer 332 zum reinen Annahmepostamt heruntergestuft worden ist, müssen, sie ihre Post aus Fächern an der Lilienthaler Heerstraße abholen.

Schon bei der Indienststellung des neuen Postamtes 33 musste Oberpostdirektor Gerhard Schulz, Chef des Postamtes Bremen 1 und Dienstvorgesetzter aller stadtbremischen Postämter, die erste Beschwerde entgegennehmen. Ohne Blasmusik und Kutsche sei das gar keine richtige Einweihung, hatte ein Kunde das schlichte und nach außen hin kaum wahrnehmbare Zeremoniell bemängelt. Leider gehe es der Post, gar nicht so rosig, rechtfertigte Schulz den haushälterischen Stil seiner Behörde und merkte an, dass der Neubau allein schon 1,5 Millionen Mark gekostet habe. „Wir haben nämlich, auf Zuwachs gebaut“, fügte der Oberpostdirektor fast entschuldigend hinzu und wies zu den noch jungfräulichen Wiesen des Hollerlandes hinüber,



Das neue Postamt 33 an der Lilienthaler Heerstraße ist auch für die Zustellung in Borfeld und Oberneuland zuständig.

auf denen die Trabantenstadt „Boljahnia“ einstweilen noch ein fiktives Dasein fristet.

Immerhin: - Als die Post 1956 das jetzige Postamt 34 an der Leher Heerstraße bezog, rupften auch auf dem Leher Feld noch die Kühe ihr Futter. Und was einstmals zentrale Lage (mit Ortsamt, Kirche und Straßenbahndepot, in unmittelbarer Nachbarschaft) gewesen ist, ist heute Peripherie. Um der sich verändernden Siedlungsgeographie gerecht zu werden, hatte die Post im April 1968 in angemieteten Räumen in der

Edisonstraße ein kleines Annahmepostamt eingerichtet. Dabei konnte es natürlich auf die Dauer nicht bleiben. Vor fast zwei Jahren wurde deshalb mit dem Bau des neuen Amtsgebäudes begonnen, und am Sonnabend konnte das Hilfspostamt an der Edisonstraße geschlossen werden.

Im Neubau steht den Kunden eine rund 100 Quadratmeter große Schalterhalle mit zunächst zwei Dienstbereiten Schaltern und zwei Fernsprechkabellen zur Verfügung. Außerdem' werden 224 Postfächer angeboten, und die Anlage lässt sich auf mehr als 300 Fächer erweitern. Außerhalb der Schalterzeiten (montags bis freitags von acht bis 13 und von 15 bis 18 Uhr, sonnabends von acht bis 12 Uhr) sind Briefmarkenkauf und Telefongespräche im Selbstbedienungsverfahren (Automaten und Münzfernsprecher) möglich. Im Erdgeschoss befindet sich außerdem noch die Postabgangsstelle und residiert der Betriebsleiter, Postoberinspektor Wolfgang Schentzow. Im Obergeschoss sind die bisher an den Postämtern Horn, Borgfeld und Oberneuland tätigen 27 Briefzusteller zusammengefasst. Im gesamten Zustellbereich des neuen Postamtes 33 sind gegenwärtig 11 836 Haushaltungen zu versorgen.